

Gesunde Haut und glänzendes Fell

Optimale Fütterung für ein stressfreies Leben



Es gibt verschiedene Ursachen, welche die Gesundheit von Haut und Haaren beeinflussen können. Alle haben jedoch gemeinsam, dass eine Beeinträchtigung dieser Systeme des Körpers betroffene Tiere sehr plagen kann und die Laune der Besitzer entsprechend schlecht ist. Denn sowohl für das Tier, welches sich ständig kratzen muss, als auch für den Halter, welcher dies ständig mitanzusehen hat, bedeutet es Stress.

TEXT: PROF. DR. MED. VET. ANNETTE LIESEGANG

Die Fütterung bzw. eine ausgewogene Fütterung kann einen wichtigen Einfluss auf die Integrität der Haut haben. So beeinflussen verschiedene Nährstoffe oder Inhalte in der Nahrung auch die Gesundheit der Haut und damit der Haare. Wenn Haare oder Fell und die Haut gesund sind, fühlt sich das Tier wohl und die Fütterung ist optimal eingestellt. Wenn das Fell jedoch stumpf und die Haut schuppig wird, dann ist irgendetwas nicht in Ordnung. Gerade bei hausgemachten Rationen sollte man dies gut beobachten, da dort häufiger einmal «Fehl-mischungen» vorkommen können.

Was fehlt den Tieren in solchen Fällen?

Das ist natürlich eine Frage, die sich nicht einfach pauschal beantworten lässt. Manchmal gibt es zusätzlich weitere Ursachen. So kann z. B. bei einer ausgewogenen Nahrung Durchfall dazu führen, dass bestimmte Nährstoffe nicht mehr entsprechend gut aufgenommen werden können. Die Hauptursachen von struppigem Fell oder schuppiger Haut liegen meist in einer zu geringen Aufnahme von verschiedenen Aminosäuren (Bausteine von Proteinen), Fettsäuren und verschiedenen Spurenelementen sowie in manchen Fällen auch Vitamin A.

Protein für Haut und Haare

Haut und Haare benötigen immer viel hochwertiges Protein (vor allem bei langhaarigen Hunden), da sich die Haut in einem ständigen Erneuerungsprozess befindet. Täglich benötigen Hunde ca. ein Drittel des aufgenommenen Eiweisses für die Erneuerung und Gesundheitshaltung von Haut und Haaren. Wichtig dabei ist die Zusammensetzung der Eiweisse, sodass hierbei vor allem Muskelfleisch, Milchprodukte und Fisch, jedoch nicht Lunge oder bindegewebige Innereien die beste Kombination von Aminosäuren für den Hund darstellen und diese auch gut aus dem Futter aufgenommen werden können. Auch Kartoffelprotein, Sojaprotein oder Proteine von Hülsenfrüchten können grundsätzlich verdaut werden. Aber die Zusammensetzung der Aminosäuren in diesen Eiweissen ist nicht ganz so optimal wie z. B. die von Fleisch oder Ei.

Das Futter kann einen grossen Einfluss auf die Haut und damit verbunden auf das Fell eines Hundes haben.

Wichtig für gesunde Haut und gesundes Fell:

- Hochwertiges Protein mit einer guten Aminosäure-zusammensetzung
- Ausreichende Versorgung mit den Spurenelementen Zink und Kupfer
- Ausreichende Versorgung mit essenziellen Fettsäuren und mehrfach ungesättigten Fettsäuren (DHA, EPA)
- Ausreichende Versorgung mit Vitaminen (v. a. Vitamin A und B-Vitamine)

Merke: Eine gute Hautbarriere macht den Hund widerstandsfähiger gegen schädliche Umwelteinflüsse und stärkt sein Allgemeinbefinden!

Wertvolle Fettsäuren und Nährstoffe

Ungesättigte Fettsäuren sind auch sehr wichtige Faktoren für die Hautgesundheit. Die Linolsäure, eine Omega-6-Fettsäure, ist ebenso eine essenzielle Fettsäure wie die alpha-Linolensäure, eine Omega-3-Fettsäure. In Pflanzenölen wie z. B. Distelöl oder auch Hanföl sind beide Fettsäuren in höheren Mengen enthalten, aber auch Leinöl und Sonnenblumenöl sind gute Quellen. Die bekannten Fettsäuren EPA und DHA – beides Omega-3-Fettsäuren, die dem Entzündungsgeschehen entgegenwirken – sind vor allem in Fischölen und Fischereierzeugnissen zu finden.

Die verschiedenen Spurenelemente, die die Haut- und Fellgesundheit beeinflussen, sind vor allem Zink und Kupfer. Daneben ist auch Vitamin A für den Aufbau einer gesunden Hautbarriere essenziell (Achtung: Vitamin A kann, wenn in zu grossen Mengen zugeführt, auch negative Effekte auf den Knochenstoffwechsel aufweisen). Weiterhin spielen verschiedene B-Vitamine eine wichtige Rolle.

Eine Mangelversorgung wird vor allem bei hausgemachten, nicht ausgewogenen Rationen sowie bei Fertignahrung, welche nicht den Anforderungen eines Alleinfutters entspricht, beobachtet.

Zuletzt soll nicht unerwähnt bleiben, dass eine Intoleranz oder Allergie auf ein Futtermittel, welche sich im Laufe des Lebens entwickeln können, Hautreaktionen wie Juckreiz hervorrufen können.

TIERISCH GESUND

Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang ist Professorin für Tierernährung und Diätetik und Direktorin am Institut für Tierernährung und Diätetik.